

Für die Reinigung des Mittelbaches und des Brückerbaches wurden 39 bezw. 20 M. verausgabt. Die Gesamtsumme der Bachreinigungskosten betrug sonach 6639 M. gegen 7361 M. im Vorjahre.

#### 7. Schleusen.

Die Unterhaltung der Schleusen erforderte 857 M. gegen 820 M. im Vorjahre.

#### 8. Deiche.

Die der Stadt obliegende Unterhaltung des Stoffelner- und Bitterdammes machte eine Ausgabe von rund 400 M. gegen 1214 M. im Vorjahre nothwendig.

#### 9. Denkmäler.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wurde eine besondere Commission zur Pflege der Denkmäler eingesetzt.

Die Denkmäler wurden im Laufe des Berichtsjahres einer Besichtigung unterzogen und wurden vor- gefundene Mängel abgestellt.

Insbefondere wurde die Reinigung und Conservirung des Krieger-Denkmales im Hofgarten eingehenden Erörterungen unterzogen und eine Restauration des Sockels des Johann-Wilhelm-Denkmales in die Wege geleitet.

### XIII. Oeffentliche Anlagen.

Die Witterungsverhältnisse des abgelaufenen Jahres waren den Anlagen günstig. Reiche Niederschläge brachten das Frühjahr und der Vorfommer, sodaß es an der der Pflanzenwelt so nothwendigen Feuchtigkeit nicht fehlte. Die hiernach eintretende von August bis Oktober währende Dürre konnte der durch die häufigen feuchten Niederschläge der Vorperiode erzielten schönen Wirkung großen Eintrag nicht thun, wohl trat als Folge ein verhältnißmäßig früher Laubfall und damit für die Anlagen ein früher Herbst ein. Der Winter war milde. Ein Eingehen von Pflanzen ist nicht zu beklagen.

Ueber das Einzelne ist zu berichten wie folgt:

#### A. Neuanlagen.

Zu den Neuanlagen ist, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre und voraussichtlich noch in einigen weiteren Jahren, der Volksgarten zu rechnen, dessen gänzliche Fertigstellung erst dann herbeigeführt werden kann, wenn die östlich gelegenen, nach dem am 3. Dezember 1893 genehmigten Projekte in die Anlage noch einzubeziehenden Grundstücke eine genügende Ausbeute an Kies und Sand für die Wegebau-Verwaltung geliefert haben werden.

Von der Anlage fertig gestellt ist der Theil zwischen dem östlichen Fahrwege, der Düffel, der Fabrik von Braun & Bloem und der Fruchtstraße mit alleiniger Ausnahme der auf diesem Theile liegenden Terrasse, auf welcher gegenwärtig das unten näher erwähnte Restaurationsgebäude ausgeführt wird. Eine Befestigung dieser Terrasse kann erst nach der zu Juli 1896 erwarteten Fertigstellung des Gebäudes erfolgen; die Bepflanzung des Platzes hat jedoch schon stattgefunden und zwar sind Linden verwendet worden, zwischen denen aber noch einige Kastanien gepflanzt werden sollen.

Von den ausgeführten Arbeiten dürften folgende von allgemeinem Interesse sein:

- a) Herstellung zweier Brücken aus Eisenconstruktion über den Einlauf und Auslauf der Düffel in bezw. aus dem Teiche;

- b) Errichtung einer Felsparthie aus Neanderthalbruchsteinen an der nördlichen Seite des Teiches;  
 c) Befestigung des oberhalb dieses Felsens gelegenen Sitzplatzes, dessen Einriedigung aus geschältem Eichenholz in natürlichen ornamentartigen Formen hergestellt ist;  
 d) Errichtung einer Ballustrade als Abschluß des hinter der östlichen Eisenbahnüberführung sich erstreckenden regelmäßig angelegten Platzes gegen den Teich hin;  
 e) Fortführung der Grenzpflanzung im östlichen Theile der Anlage an der Hundsburg;  
 f) Erweiterung der Wasserleitung und Anlegung von 11 neuen Sprenghähnen;  
 g) theilweise Correktion der Düffel auf den durch Enteignung in den Besitz der Stadt gelangten Theilen Drevermann'schen und Hahn'schen Besitzthums;  
 h) Beseitigung der den Gesamteindruck störenden kleineren Insel im Teich.

Die Kosten der bis zum 31. März 1896 fertig gestellten Arbeiten belaufen sich bei:

Titel I	Erarbeiten	auf . . . . .	20 452 M.
"	II Teichanlage	" . . . . .	2 255 "
"	III Wege und Plätze	" . . . . .	13 146 "
"	IV Anpflanzungen	" . . . . .	8 905 "
"	V Pflanzarbeiten	" . . . . .	11 889 "
"	VI Rasenanlage	" . . . . .	7 515 "
"	VII Düffelpromenade	" . . . . .	387 "
"	VIII Düffelverlegung	" . . . . .	1 025 "
"	IX Insgemein	" . . . . .	30 271 "
		zusammen	95 845 M.

gegen 81 131 M. Ende 1894/95.

Durch Grundstücksaustausch mit Herrn Rentner August Höltgen gelangte die Stadt in den Besitz einer ca. 84,28 a großen Grundstücksfläche nordöstlich der Anlage. Die Erwerbung dieser Fläche ist insofern von großem Werthe, als durch sie in Verbindung mit anderen bereits früher von der Stadt erworbenen Flächen sich eine Abrundung und gleichzeitig eine Vergrößerung des Volksgartens in östlicher Richtung ermöglichen läßt. Diese in einer Ausdehnung von ca. 2 h 38 ar 55 qm geplante Vergrößerung der Volksgartenanlage ist von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 21. Januar 1896 unter Annahme des vom Stadtgärtner Hillebrecht hierzu aufgestellten Projekts beschlossen worden.

Zur Ausführung der Erweiterung ist ein Betrag von 16 000 M. erforderlich, der wie die Kosten der ursprünglich geplanten Anlage aus den Ueberschüssen der Sparkasse entnommen wird.

Um für ein Restaurationsgebäude im Volksgarten passende Pläne zu erhalten, wurde im März 1895 unter den aus Düsseldorf gebürtigen oder daselbst ansässigen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Für die drei besten Entwürfe wurden Preise von 750, 500 und 250 M. ausgesetzt. Als Preisrichter fungirten Professor Adolf Schill, Professor H. Stiller, Stadtverordneter Schulte, Stadtbaurath Peiffhoven, Professor G. Deder, Dr. Schoenfeld und Beigeordneter Beckers. Bis zu dem vorgeschriebenen Einlieferungstermine — 1. Juni 1895 — waren 9 Arbeiten eingegangen.

Nach eingehender Beurtheilung der Entwürfe beschloß das Preisgericht von Zuerkennung eines ersten Preises abzusehen, vielmehr die vorstehenden Preise an die Verfasser der relativ besten Entwürfe mit dem Motto:

„Populär“

„Meiner Vaterstadt“

„Deutsch“

„Und so befehl ich dieses Haus in Gottes Hand, dazu das ganze Vaterland“

in der Weise zu vertheilen, daß die beiden ersten Entwürfe „Populär“, Verfasser Architekt B. P. Fuchs-Düsseldorf und „Meiner Vaterstadt“, Verfasser Joseph Müller-Strasbourg mit je 500 M. und die beiden letzt-

bezeichneten Entwürfe „Deutsch“, Verfasser Architekt Fetzweis = Düsseldorf, und „Und so befehl ich u. s. w.“, Verfasser Architekt Vierz = Düsseldorf mit je 250 M. ausgezeichnet wurden.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 4. Februar 1896, vorläufig ein kleines Wirthschaftsgebäude, enthaltend die in dem Fuchs'schen Projekt vorgesehenen eingeschossigen Bautheile — 2 Restaurationsräume, einen Anrichterraum und Retirade — zu errichten und die Ausführung derselben Herrn Fuchs auf Grund eines von demselben ausgearbeiteten Kostenanschlages zur Summe von 18 650 M. zu übertragen.

Mit dem Bau ist begonnen; die Ausführung muß am 30. Juni 1896 beendet sein.

Nach Fertigstellung des Gebäudes wird die Wirthschaft in demselben von Herrn Alexander Schür, welchem das Restaurant auf eine sechsjährige Dauer bis zum 31. März 1902 gegen eine jährliche Miete von 1050 M. vermietet ist, eröffnet werden.

**Sonstige Neuanlagen** sind ausgeführt:

- a) an der Kaiserwertherstraße, wo neben dem Hause 78/80 ein ca. 1258 qm großer Kinderspielfeld angelegt ist, welcher mit Strauchgruppen umgeben, in der Mitte einige Bäume und Bänke aufweist;
- b) in der Nähe von Golzheim ein weiterer mit Bäumen bepflanzter ca. 31 ar großer, nicht befestigter, sondern nur mit einer Grasnarbe bedeckter Spielfeld, über welchen ein neuangelegter, von der Kaiserwertherstraße kommender Weg auf die Insel führt;
- c) auf dem Alexanderplatz, wo der bisher zu Marktzwecken freigebliebene, aber nicht benutzte Platz in eine Gartenanlage umgewandelt wurde, welche ca. 418 qm groß ist;
- d) an dem Treffpunkte Cölner-, Kloster- und Worringerstraße zwei mit Bäumen und Strauchwerk bepflanzte Plätze;
- e) in der Haroldstraße, woselbst der Rasenstreifen an der südlichen Seite von der Neußer- bis zur Stromstraße weitergeführt und mit Einfriedigung versehen wurde.

## B. Veränderungen bestehender Anlagen

sind im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen.

## C. Gebäude.

Zur Verbesserung und Instandsetzung der Abort- und Pissoiranlagen auf dem Ananasberg wurde dem Pächter Geisler ein Betrag von 207 M. zur Verfügung gestellt.

Die Bedürfnisanstalten für Herren auf dem Giskellerberg erwiesen sich bei der Frequenz des Lokales als zu klein, auch bedurften dieselben einer durchgreifenden Aenderung. Die Vergabung der bezüglichlichen Arbeiten wurde dem Pächter Ahmer überlassen und demselben zu den Kosten ein Zuschuß von 540 M. gewährt.

## D. Springbrunnen.

In der Betriebszeit der Springbrunnen im Hofgarten und in der Königsallee ist insofern eine Aenderung eingetreten, als dieselben in den heißen Monaten Juli, August und September an den Wochentagen von Morgens 11 Uhr ab bis zu den im vorigen Bericht bezeichneten Abendstunden bis auf Weiteres ununterbrochen in Betrieb bleiben.

Der Springbrunnen auf dem Kirchplatz ist beseitigt.

Der Springstrahl im Volksgarten wird an jedem schönen Sonn- und Feiertag von 3 bis 7 Uhr Nachmittags und zwar vom 1. April bis 30. September in Thätigkeit gesetzt.

## E. Wege.

Ausgebessert und mit neuer Decke versehen wurden:

- a) die Wege um den sogenannten Pappelplatz in der Nähe der Kaiserstraße bis an die Reitallee und den Kinderspielfeld;

- b) der aus dem Hofgarten nach der Akademie führende Weg;
- c) der Weg vom Ratingerthor am Hofgarten entlang in nördlicher Richtung bis zum Sicherheits-  
hafen;
- d) der Weg westlich vom Ulmenplatz in der Richtung nach dem Ratingerthor;
- e) der Weg am Sicherheitshafen durch den Hofgarten auf die Schäferstraße zu;
- f) die Wege über den Schwanenmarkt.

Oberflächlich eingedeckt wurden die Wege in der Anlage unterhalb der Schlachthalle.

Eine Erweiterung erfuhren die Wege an der Schlachthalle und der Golzheimer Insel unterhalb des Friedhofes.

### F. Teiche.

Für die im vorigen Jahre durch Cholera eingegangenen Schwäne wurde durch Ankauf von 4 schwarzen und 2 weißen Schwänen Ersatz geschafft. Vier weitere weiße Schwäne verdankt die Verwaltung Fräulein Weckbeker, welche dieselben der Stadt zum Geschenk machte. Eine angenehme Ueberraschung wurde der Verwaltung zu Theil, als ihr eines Morgens gemeldet wurde, daß von unbekannter Hand 6 weiße Schwäne in die Landskrone eingesetzt worden seien. Es stellte sich heraus, daß ein Herr, welcher ungenannt bleiben wollte, der Geschenkgeber war.

### G. Einfriedigungen.

Eiserne Einfriedigungen sind in diesem Jahre in den Anlagen nicht aufgestellt, es ist dagegen ein Versuch gemacht worden, die Wege durch Lava-Grottensteine gegen die anschließenden Anlagen abzugrenzen. Die Steine ragen nicht über die Rasenflächen hinaus und verhindern durch ihre rauhen Flächen das Betreten der Wegeränder ebensogut wie Eisen, haben aber den Vortheil, daß sie nicht so störend wirken, wie höhere Einfriedigungen.

Solche Grottenstein-Einfriedigungen weisen die Wege um das Kriegerdenkmal auf.

Auf dem nördlichen Theile der Golzheimer Insel ist ein größeres Stück der Wiese mit alten Eisenbahnschwellen und Draht eingefriedigt.

### H. Bänke.

Um den Mangel an Sitzgelegenheit für die Besucher der Anlagen zu heben, sind im abgelaufenen Jahre 60 neue Bänke beschafft und aufgestellt und zwar wie folgt:

Im Volksgarten . . . . .	8	Sophabänke	21	gewöhnliche Bänke
In den Anlagen am Ständehaus —	"	"	6	" "
An der Thurmstraße . . . . .	3	"	—	" "
Allee Haroldstraße . . . . .	5	"	—	" "
Platz an der Graf-Adolfstraße . . . . .	2	"	—	" "
Am Schwanenmarkt . . . . .	3	"	—	" "
Platz am südlichen Ende der Königs- allee . . . . .	2	"	1	" "
Auf dem Burgplatz . . . . .	—	"	4	" "
Auf dem Ulmenplatz . . . . .	5	"	—	" "

im Ganzen 28 Sophabänke 32 gewöhnliche Bänke.

Die Gesamtzahl der am Schlusse des Jahres in den städtischen Anlagen vorhandenen Bänke betrug 351.

### I. Rasen.

Durch den Neubau eines zweiten großen Hauptkanals im westlichen Theile des Hofgartens wurde das Umgraben und die Neubesamung der großen Rasenflächen in diesem Theile der Anlage nothwendig. Die Arbeit, auf Kosten der Kanalbau-Verwaltung ausgeführt, ist insofern von Vortheil gewesen, als dadurch eine

große Verbesserung der bis dahin sehr dürrigen Rasenstücke erzielt worden ist. Die Besamung hat im letzten Frühjahr stattgefunden.

### K. Die Bäume in den Anlagen.

Wegen offensichtlicher Gefahr für die Spaziergänger wurden im Hofgarten vier große Pappelbäume gefällt und beseitigt, außerdem noch drei andere Bäume, welche abgestorben waren. In den entstandenen Lücken sind eine Anzahl junger Bäume wieder angepflanzt.

Zu bemerken ist, daß die großen Ulmenbäume auf dem Ananasberge, ihres Alters wegen, auch nicht mehr ganz ungefährlich sind. Einem Beschlusse der Hofgarten-Commission zufolge, welche die Bäume mehrfach besichtigt hat, sich zu dem Fällen derselben aber noch nicht entschließen konnte, sind, um Unfälle zu vermeiden, sämtliche Äste in Ketten gehängt.

### L. Straßenbepflanzung.

Es sind neu bepflanzt:

1. Gladbacherstraße mit . . . . .	150	Ahorn
2. Kruppstraße zwischen Josephsplatz und Ellerstraße mit . . . . .	37	Linden
3. Lindenstraße zwischen Grafenbergerchauffee und Josephshaus mit . . . . .	16	Ahorn
4. Mörjenbroicher Weg mit . . . . .	131	Linden
5. Stromstraße zwischen Harold- und Brückenstraße mit . . . . .	137	Ahorn
6. Straße vor dem Hafenam mit . . . . .	25	Linden
7. Hildenerstraße, Seitenstraße vor den Abers'schen Wohnhäusern mit . . . . .	14	Linden
8. die Drehmstraße mit . . . . .	12	Linden

522 Bäume

### Erweitert wurde die Bepflanzung

1. der Ackerstraße mit . . . . .	17	Akazien
2. der Grefelderstraße mit . . . . .	41	Ahorn
3. der Ackerstraße mit . . . . .	13	Ahorn
4. der Fürstenwallstraße mit . . . . .	12	Ahorn
5. der Haroldstraße, zwischen Neuffer- und Stromstraße mit . . . . .	14	Linden
6. der Himmelgeisterstraße mit . . . . .	38	Linden
7. der Kaiserswertherstraße mit . . . . .	4	Ahorn
8. der Schirmerstraße zwischen Düsselthaler- und Schinkelstraße mit . . . . .	40	Ahorn
9. der Ulmenstraße zwischen Münster- und Kollenbachstraße mit . . . . .	45	Ahorn
10. des Weges zum Friedhof in Golzheim mit . . . . .	5	Ahorn

229 "

### Abgängig sind

in der Blücherstraße . . . . .	3	Ahorn
" " Roßstraße . . . . .	2	Ulmen
" " Wandelstraße . . . . .	1	Ahorn
" " Alleestraße, Kaiserdentmal . . . . .	6	Linden
im Ganzen	12	Bäume

### An Plätzen sind neu bepflanzt

1. Spielplatz vor Golzheim mit . . . . .	36	Ulmen
2. Spielplatz an der Kaiserswertherstraße mit . . . . .	13	Platanen

49 "

### Schulplätze sind neu bepflanzt

1. der Platz an der Realschule II mit 15 Platanen und 28 Linden =	43	"
---	----	---

Im Ganzen 848 Bäume.

## Der Gesamtbaumbestand beträgt

In den Straßen . . . . .	9 346
Auf den Schulplätzen . . . . .	1 234
	zusammen 10 580 Bäume.

**M. Baumschule.**

Der Bestand an Pflanzen beziffert sich wie folgt:

Hochstämmige Alleebäume . . . . .	918
Halbstämmige Zierbäume . . . . .	535
Ziersträucher, brauchbare . . . . .	1 005
"    junge . . . . .	4 918
Immergrüne Pflanzen, brauchbare . . . . .	3 194
"    "    junge . . . . .	2 420
	<u>12 990</u>

gegen 21 580 im Vorjahr.

Der Rückgang des Pflanzenbestandes gegen die Vorjahre erklärt sich dadurch, daß auf den Grundstücken an der Fischerstraße ein eigentlicher Baumschulbetrieb nicht mehr vorhanden ist; es wird zu letzterem Zweck eigentlich nur noch der Garten hinter der Schule in Derendorf verwendet. An der Fischerstraße steht noch ein Theil Coniferen und Alleebäume, die übrigen Flächen sind zu der Anzucht von Blumenpflanzen und vom Schulgarten in Anspruch genommen.

Zur Bepflanzung der Blumenanlagen in der Stadt hat die Gärtnerei geliefert:

an im Gewächshause und in Mistbeeten herangezogenen Pflanzen	34 961
an im freien Lande herangezogenen Pflanzen . . . . .	13 876
	im Ganzen 48 837.

**N. Schulgarten.**

Aus dem Schulgarten wurden an die Schulen 7500 Pflanzen in 290 Arten geliefert. Das Hinbringen und Vertheilen dieser Pflanzen an die Schulen hat 17 Arbeitstage beansprucht.

**O. Golzheimer Insel.**

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wurde dem Bildungsverein gegen jederzeitigen Widerruf ohne Entgelt eine ca. 4 Morgen große Restfläche des aufgehöhten Theiles der Golzheimer Insel neben der ihm bereits früher ebenfalls auf jederzeitigen Widerruf unentgeltlich überlassenen Fläche von 5 Morgen zum Zweck der Vergrößerung des Spielplatzes daselbst überwiesen.

**P. Anlagen und Spazierwege außerhalb der Stadt.**

Die Anlagen und Spazierwege außerhalb der Stadt, besonders die städtische Hardt und der fiskalische Wald am Grafenberg erfreuen sich von Jahr zu Jahr eines regeren Besuches.

Einem Bedürfnisse entsprach die Errichtung eines Restaurants auf dem Plateau der Hardt. Zu diesem Behufe trat die Stadt mit der Unternehmerfirma Mühlenkamp & Bender in einen Vertrag ein, inhalts dessen die Stadt der genannten Firma eine ca. 5,08 ar große Fläche auf dem Hardtplateau zum Bau eines solchen Restaurants gegen eine jährliche Platzmiete von 2000 M. überließ mit der Bestimmung, daß das Gebäude nach Ablauf von 15 Jahren — am 1. Januar 1911 — von der Firma an die Stadt gegen einmalige Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 3 Vierteln des — inzwischen auf 40 000 M. ermittelten — Bauwerthes abgetreten wird.

Das Gebäude ist fertiggestellt, der Betrieb in demselben aufgenommen.

Der östlich gelegene große Rasenplatz der Hardt ist dem Grafenberger Turnverein auf jederzeitigen Widerruf gegen Stellung einer Kaution von 100 M. zu Turnspielen überlassen.

Im fiskalischen Walde ist mit Genehmigung der Königlichen Regierung mit dem Ausbau eines Rundweges durch den Todesbusch der Anfang gemacht und zwar ist, da der Weg eine bedeutende Länge erhält, in diesem Jahre die erste Hälfte ausgeführt, während die andere Hälfte in 1896/97 hergestellt werden wird. Mit Todesbusch wird derjenige Theil des Waldes bezeichnet, welcher hinter der Irrenanstalt liegt.

An dem neuen Wege sind 6 Bänke aufgestellt.

### Q. Finanzielles.

Es betrug	die Einnahme	1894/95		1895/96	
		M.	M.	M.	M.
Miethe von dem Ananas- und dem Eiskellerberg, Miethe vom Schwanenspiegel und den Trinkhallen in den Anlagen . . .		5 733		6 483	
Erlös aus dem Verkauf von Gras . . . . .		2 783		2 943	
" " " " " Bäumen und Holz . . . . .		517		258	
" " " " " Federvieh . . . . .		—		71	
Für Baumschulbestände . . . . .		1 048		1 860	
Bergütung für die Leitung der Arbeiter zur Unterhaltung des Tonhallengartens . . . . .		300		300	
Bergütung für Unterhaltung der Anlagen des Wasserwerkes am Grafenberg . . . . .		2 000		2 000	
Vom Restaurateur des Eiskellerbergs, Zinsen und Amortisation der Kosten einer Schutzvorrichtung gegen Sonne und Wind und für Erwerbung und Aufstellung eines Musikpavillons		72		71	
An nicht vorgesehenen Einnahmen . . . . .		136		96	
			12 589		14 082
	<b>die Ausgabe</b>				
Gehalt des Stadtgärtners, zweier Obergärtner und zweier Aufseher (dazu Stadtgärtner- und eine Aufseherdienstwohnung im Gesamtwerthe von 450 M.) . . . . .		7 425		9 550	
Unterhaltung und Ergänzung der Pflanzungen in den Anlagen und den Straßen einschließlich Löhne der Arbeiter . . .		41 561		40 680	
Verbesserung der öffentlichen Spaziergänge außerhalb der Stadt		922		1 641	
Fuhrlohne . . . . .		4 622		6 349	
Unterhaltung der Einfriedigungen und der Bänke . . . . .		2 481		2 085	
Unterhaltung und Erneuerung der Arbeitsgeräthe und Utensilien		1 262		1 419	
Kosten der Baumschule einschließlich Löhne . . . . .		1 903		2 497	
Unterhaltung des Schulgartens einschließlich Löhne . . . . .		232		393	
Steuern und Feuerversicherung . . . . .		88		159	
Veränderung des früheren botanischen Gartens . . . . .		2 188		—	
Bepflanzung eines Hardtgrundstücks . . . . .		1 192		—	
Aufstellung eines Gerätheschuppens aus Wellblech . . . . .		—		585	
Aufstellung zweier Kandelaber auf dem Eiskellerberg . . . . .		—		57	
Beschaffung von Geflügel — Schwäne und Enten — . . . . .		—		358	
Anlage auf der Prinz-Georgstraße . . . . .		82		176	
Anlagen auf dem Platze an der Graf-Adolfsstraße . . . . .		2 376		—	
An nicht vorgesehenen Ausgaben . . . . .		316		1 054	
			66 650		67 003
Demnach übersteigt die Ausgabe die Einnahme um . . . . .			54 061		52 921